Der Einfluß des Tabaks
auf die
Mundhöhle.

INAUGURAL-DISSERTATION
ZUR
ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE
IN DER
ZAHNHEILKUNDE
DER
HOHEN MEDIZINISCHEN FAKULTÄT
AN DER
FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT
ZU BERLIN

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

VORGELEGT VON
IRVING MANDEL
ZAHNARZT
IN
BERLIN-WILMERSDORF

Tag der Promotion 20. Mai 1921.

BERLIN 1921.
Druck von Carl Siebert, Berlin N24, Elsasserstr. 54.

61

Referent:
Geh. Med. Rat Professor Dr. K r a u s.

Auszug.

Von der Wirkung des wichtigsten und verbreitetsten der narkotischen Genußmittel, des Tabaks, auf die Mundhöhle ist eine einwandfreie, genau abgegrenzt formelierlbare und wissenschaftlich begründete Schlußfolgerung nicht zu ziehen. Man kann dem Einfluß des Tabaks eine **nützliche** eine **direkt schädliche** und eine **indirekt schädigende** Wirkung zuschreiben. Die Verbrennungsprodukte des Tabaks sind: Kohlenoxyd, Cyanwasserstoff, Schwefelwasserstoff, Ammoniak, Pyridinbasen und ein aetherisches Oel, Nikotin enthaltend, dem in erster Linie die Giftwirkung zugeschrieben wird. Das Nikotin ist in reinem Zustand eine farblose, flüchtige Flüssigkeit mit charakteristischen Geruch und bitteren Geschmack, löslich in Alcohol, Aether und Wasser: 0,06 g. haben beim Menschen den Tod zur Folge: 1 Tropfen genügt um einen Hund zu töten.

Für die Nikotinaufnahme kommt hauptsächlich die Art des Konsums in Betracht. Während der Priemer durch Ausspeien des bitteren Tabaksaftes wenig Nikotin in sich aufnimmt, gelangt beim Raucher, besonders beim Zigarettenraucher, das Gift in seinen Körper, sei es, daß dasselbe verschluckt oder indirekt durch die Schleimhaut (Mund Nase) absorbiert wird.

Die **nützlichen** Wirkungen des Tabaks sind:

a) Anregung der Salivation als Schutzmaßnahme für die Zähne.
b) Vermehrter Rhodan gehalt als Caries hemmendes Mittel.
c) Prophylaxe gegen Infektionskrankheiten (Diphtherie) als bakterizides Mittel.
d) Narkotisierende Wirkung bei Zahnschmerz.

Die **direkt schädigenden** Wirkungen sind:

a) Ursache des Schmerzes bei entblöstem Dentin: bei gesteigerter Sensibilität Umwandlung in eine Trigeminusneuralgie und evtl. Ausfall der Zähne.

b) Ursache des Zahnbelages, des vermehrten Zahnsteins und der Verfärbung der Zähne.

c) Ursache der Stomatitis nicotiana, der St. aphthosa, der Leucoplakie, der Polyposis der Mundhöhle, der gutartigen Epitheliome, des „trokenen Katarrhs"

d) Ursache der lingua nigra.

e) Ursache des Ca der Lippe, Zunge u. Wange.

f) Veränderung des Zäpfchens, Tonsillen, Gaumensegel usw.

Die **indirekt schädigenden** Wirkungen sind:

a) Schädigendes Moment bei vorhandenen Gingivitiden, Stomatitiden, der sklerosierenden Glossitis.

b) Rauhe Stimme, Hustenreiz, Beschwerden beim Sprechen und Singen.

c) Störung der Verdauung durch Verlust des Speichels (Priemen) infolge Ausspeiens: indirekt Schaffung einer Praedisposition für Tbc.

Therapeutisch käme gegen die schädigenden Einflüsse des Tabaks auf die Mundhöhle in erster Linie völlige Abstinenz in Frage. Bei Rauchern die durch völlige Entziehung des Nikotins zu stark leiden, ist Rauchen nur durch Spitze (Bernstein, Meerschaum u. s. w.) zulässig. Auch die sogenannten Patentzigarren, d. h. solche Zigarren, bei denen die schädlichen Verbrennungsprodukte des Tabaks fast ganz unschädlich gemacht werden, sind zu empfehlen. Als besonders brauchbar haben sich die Nicomorstabletten erwiesen, die im Munde während des Rauchens zergehen. Ihre Bestandteile sind Magnesiumsuperoxyd und Tannin, wodurch Nikotin in das unschädliche Oxy-Nikotin verwandelt wird.